

# Les jetons sont faits: Keine Chips mehr im Rialto

Das Hallenbad ändert abermals das System bei den Schliessfächern. Auch die neue Regelung hat ihre Tücken.

**Andri Mahler**

Badehosen und -Tücher, Schwimmflügel für die Kleinsten und weitere Utensilien: Ein Besuch im Schwimmbad mit der Familie ist eine logistische Meisterleistung. Im Basler Hallenbad Rialto ist die grösste Hürde geschafft, wenn man alle umgezogen und durch die Garderobenkabinen geschleust hat. Die Strassenkleider mit den Wertsachen müssen nun in den Schliessfächern verstaut werden. Dort hat das Hallenbad Rialto kürzlich einen Systemwechsel vollzogen.

An den Schliessfächern wurden im Rahmen der Sanierung des Badehauses Zahlenschlösser angebracht. Doch schon kurz nach der Wiedereröffnung Ende August 2024 bekundeten erste Besuchende Schwierigkeiten mit der Handhabung. Dies hatte zur Folge, dass täglich eine

zweistellige Zahl von Badegästen verduzt vor einem verschlossenen Kästchen stand, wie das für das Rialto zuständige Basler Erziehungsdepartement (ED) im April letzten Jahres gegenüber der bz angab. Das Personal musste zur Hilfe eilen,

was einen immensen Aufwand bedeutete.

Nun hat das Hallenbad auf ein Münzeinwurf-System mit Schlüsselarmband umgestellt. Für Besuchende, die nicht gerade einen Zweifränkler zur Hand haben, standen Schalen bereit,

gefüllt mit vielen farbigen Jetons. Die konnten als Alternative zu den Münzen verwendet werden. Bei 30 Schliessfächern wurde das alte System mit dem Zahlencode beibehalten.

## Jetons als Münz-Alternative sind passé

Das ED sieht in der Systemumstellung eine klare Verbesserung der Situation. «Die Umstellung hat sich bewährt. Für die Badegäste ist die Nutzung der Garderobenkästen deutlich einfacher geworden. Vereinzelt kommt es vor, dass sich ungeeignete Jetons im Schloss verklemmen. In solchen Fällen unterstützt unser Personal unkompliziert vor Ort.»

Wer nun das Rialto besucht und damit rechnet, dass Chips für die Schliessfächer bereitgestellt werden, wird enttäuscht. Die Jetonschalen sind nicht mehr befüllt. Der Badegast steht mit

leeren Händen vor dem Münzschlitz des Schlosses. «Die frei zugänglichen Jetons wurden häufig nicht retourniert. Unterdessen zeigt sich, dass viele Badegäste eigene Jetons (zum Beispiel für Einkaufswagen) mitbringen. Bei Bedarf können Jetons weiterhin an der Kasse bezogen werden», hält das ED fest.

Für die uninformierten Besuchenden steht auf einem laminierten A5-Zettel, dass jetzt wieder Münzen in der Garderobe gefragt und die Chips hier erhältlich seien. Dumm ist nur, dass man als Inhaberin oder Inhaber eines Abonnements dort in der Regel nicht vorbeikommt. An einer anderen Stelle findet sich der Hinweis nicht. In dieser Situation gibt es nur eine Option: mit dem ganzen Karsumpel unter dem Arm in Richtung Empfang zu schreiten, so anmutig, wie das in Badebekleidung halt möglich ist.



Nach Kritik am alten Schliesssystem sind die Garderoben wieder mit Münzeinwurf und Schlüssel ausgerüstet. Bild: Kathrin Signer